

pfv Dialogveranstaltung

Dresden, 5. Juni 2026

Kompetenzprofil am Übergang – Das beste zweier Welten: MIKA

This work is licensed under CC BY-ND 4.0

Dr. Beatrice Rupprecht



Schulanfang © pixabay

Inhalt

Team

Entwicklungsphase & Konzept

Beispiele: Kompetenzprofile

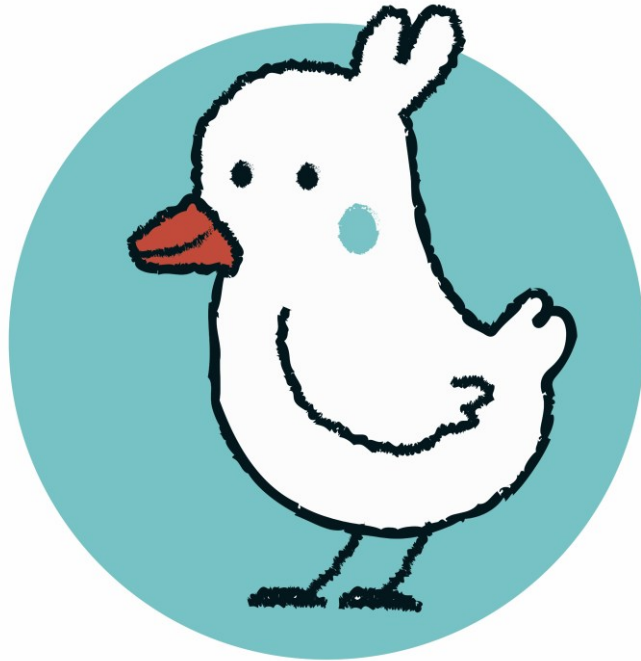
Eignung aus Sicht der Kita- und
Grundschulpraxis

Aktueller Stand &
Weiterentwicklungspotenziale



Los geht's © pixabay

Aktuelles



Mika

Meine Kompetenzen auf
dem Weg zum Schulanfang
im Land Brandenburg

ILeA0

Individuelle Lernausgangsanalysen
Basiskompetenzen

Mögliches Logo für ILeA 0 © KI-generated by ChatGPT

Entwicklungsteam

Expertise mit Blick auf beide Welten

- Susanne Viernickel & Nicole Reichenbach (Wohlbefinden)
- Almut Krapf (körperlich-motorische Entwicklung)
- Georg Biegholdt (Musik)
- Katrin Liebers, Ralf Junger (Sprache & Literacy)
- Simone Reinhold, Nina Bohlmann & Franziska Wehlmann (Mathematik)
- Kim Lange-Schubert & Alexander Prasser (Naturwissenschaft)
- Miriam Beier (Digitale Medien)
- Beatrice Rupprecht (Projektleitung, Kinderportfolio, Konzeption, Erhebungen)

Entwicklungsphase & Konzept von Mika

Übergangsdokumentation Mika

- Inter- und intraindividuelle Leistungsunterschiede im Übergang Kita – Grundschule (u. a. Kluczniok, Große & Roßbach, 2014; Largo, 2020; Lassek, 2022; Liebers, 2023)
- Bedeutung anschlussfähiger Bildungsprozesse & vorschulischer Förderung belegt (u. a. Athola et al., 2011; Fabian & Dunlop, 2007; Heimlich & Ueffing, 2018) , aber: kaum Anknüpfung an individuellen Stand der Kinder, unzureichendes Eingehen auf alle Bildungsbereiche (z. B. Hasselhorn & Kuger, 2014; Smidt, 2012)
- Negativtrend: Herausforderungen bzgl. schulischer Leistungen im Grundschulkontext (u. a. McElvany et al., 2023; Stanat et al., 2022; SWK, 2022)
- Lösungsansatz: stärkenorientierte Erfassung der Ausgangslagen (u. a. Backhaus et al., 2015; Eckerth & Hanke, 2015; Kordulla & Büker, 2015; Liebers, Geiling & Prengel, 2020; Liebers & Rupprecht, 2018; Miller & Velten, 2015; Viernickel, 2014)

Schlüsselrolle pädagogische Diagnostik

- Beobachtung & Dokumentation als Kernaufgabe von Erzieher:innen (Rupprecht, 2015), eng verzahnt mit Förderauftrag der Kitas (22 (3) SGB VIII)
- Zusammenwirken von Diagnostik & Förderung (Krapp & Prell, 1978; Kaminski, 1976)
- Beobachtung & Dokumentation in Kita zentrales Werkzeug (Bruns & Eichen, 2015) & Standard professioneller Arbeit (Büker & Höker, 2020)

ABER

- verfügbare, eingesetzte Verfahren mit Ansprüchen an Qualifizierung der Fachkräfte verbunden (Kliche, Wittenborn & Koch, 2009)
- 76 Verfahren verfügbar, 271 für Vorschuljahr → nur 20 davon erfüllen Gütekriterien (Kliche, Wittenborn & Koch, 2009)

Konzept von Mika

- gefördert vom Ministerium für Bildung, Sport und Jugend des Landes Brandenburg
- Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren zur Abbildung des individuellen Stärkenprofils von Kindern am Übergang
- Grundlage für pädagogische Arbeit, Anfangsunterricht & Kooperation
- Domänen: biopsychosoziales Wohlbefinden, körperlich-motorische Entwicklung, Musik, Sprache & Literalität, Mathematik, Naturwissenschaften, Digitale Medien
- App-Version und Handreichung
- Weitergabe nach Einwilligung der Eltern/Kinder



Konzept von Mika



Teil 1: Kinderportfolio

- Selbsteinschätzung zu allen Bereichen plus Entwicklungsstern, plus “Wenn ich an die Schule denke”
- Ziele:
 - Steigerung der Partizipation im Dokumentationsprozess (eigene Position/Wahrnehmung der Stärken und Ziele)
 - Öffnung für Beteiligung der Eltern
 - Selbstbestimmung der Kinder stärken
 - Gesprächsanlass für pädagogische Arbeit
 - Portfolio-Charakter: Bilder, Fotos etc. können eingefügt werden (in App digital)

5. Sprache, Bücher und Schrift

Ich erzähle gern eine spannende Geschichte.		
Ich schaue mir gern Bücher an.		
Ich weiß, wo überall in der Kita mein Name steht.		

Das kann ich schon schreiben (z. B. meinen Namen):

Selbst Puppentheater zu spielen, finde ich so:

Diese Sprachen kann ich sprechen und verstehen:

Darauf bin ich besonders stolz:
Hier ist Platz für etwas, das ich meiner Lehrerin oder meinem Lehrer in der Schule gern zeigen möchte
(z. B. was ich alles schon schreiben kann oder ein Foto von meinem Lieblingsbuch).

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Bildung, Jugend und Sport

Konzept von Mika



Teil 2: Dokumentation durch pädagogische Fachkräfte

- Fremdeinschätzung zu allen Bereichen + ergänzende Notizen + freie Beobachtungen
- Abbildung der Stärken, ressourcenorientiert
- basale Fähigkeiten/Vorläuferkompetenzen und biopsychosoziale Gesamtsituation
- Ziel: Bandbreite möglicher Entwicklung abdecken/dokumentierbar machen
- letzter Beobachtungszeitraum (Datum) verankert
- Einschätzungsskala (noch nicht beobachtet bis selbstständig)

4. Sprache und Frühe Literalität

STÄRKEN, FÄHIGKEITEN & FERTIGKEITEN	AUSPRÄGUNG		
	1	2	3
KONZEPTE VON SCHRIFT			
blättert Bücher von vorn nach hinten weiter			
unterscheidet zwischen Text und Abbildung			
zeigt auf den Anfang/die Überschrift auf einer Seite			
unterscheidet verschiedene Schriftmedien (z. B. Buch, Brief, Zeitung, WhatsApp, E-Mail)			
zeigt an, in welche Richtung gelesen/geschrieben wird (je nach Erstsprache ggf. unterschiedlich)			
kennt Funktionen von Schrift (kontextunabhängige Speicherung von Inhalten)			
PHONOLOGISCHE BEWUSSTHEIT			
bildet Reimwörter (ein- und zwei-silbig, z. B. Haus-Maus)			
gliedert zwei- bis viersilbige Wörter in Sprechsilben (z. B. klatschen, hüpfen, Robotersprache: z. B. E-le-fant, Ad-ler-fe-der)			
hört Anlaute von Wörtern heraus (z. B. Maus, Esel, Löwe, Nashorn)			
erkennt „Kuckuckswörter“, die nicht zum Reim passen, unter 3 oder 4 Wörtern (z. B. Hand-Mund-Sand-Wand)			
identifiziert Wörter mit gleichen Anlauten (z. B. Amsel-Ameise-Ente)			
erkennt Laute (M, L, S, T...) am Ende von gesprochenen Wörtern*			
hört Vokale aus Wörtern heraus*			
hört einzelne Laute in der Mitte gesprochener Wörter*			
BEGINNENDES LESEN			
deutet Symbole im Alltag (z. B. Logos, Embleme, Automarken)			
erkennt Namen im Alltag (z. B. Mama, Name Geschwister, Freunde)			
benennt erste Buchstaben auf Verpackungen, Spielzeug usw.			
erkennt erste persönlich bedeutsame Wörter (z. B. Zoo, Polizei)			
ordnet ersten Buchstaben richtige Laute zu			
lautet erste Wörter und erliest/deutet diese im Kontext (z. B. Kiste mit Beschriftung t-o-m-a... → Tomate)*			



LAND
BRANDENBURG
Ministerium für Bildung,
Jugend und Sport

1 = mit Unterstützung, 2 = selbstständig (ohne Unterstützung)
3 = in ihrer Entwicklung sehr weit vorangeschritten sind.

Beispiele: Kompetenzprofile

Beispiel: Kinderportfolio

2. So geht es mir in der Kita



	Ja	Manchmal	Nein
Andere Kinder hören mir zu, wenn ich eine Idee habe und machen bei meiner Idee mit.			
Wenn mich etwas stört oder mich jemand geärgert hat, dann sage ich das jemandem (z. B. einer Erzieherin oder einem Freund).			
Ich mag eine Erzieherin oder einen Erzieher. 3			
Ich kann bei anderen Kindern mitspielen, wenn ich das möchte (z. B. ein Spiel mitspielen).			
Ich habe einen Freund oder eine Freundin in der Kita (z. B. ein Kinde, mit dem ich gerne spiele).			
Ich bin manchmal gerne allein (z. B. beim Spielen, Basteln, Bücher anschauen).			
Ich spiele gerne mit anderen Kindern in der Kita.			
Ich helfe in der Kita mit, wenn es etwas zu tun gibt (z. B. beim Tisch decken, Aufräumen).			
Ich möchte neue Sachen lernen, auch wenn es schwierig ist und ich es nicht beim ersten Mal schaffe (z. B. etwas mit der Schere ausschneiden, zählen, meinen Namen schreiben, auf Stelzen gehen).			

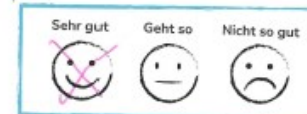
8. Ich entdecke und gestalte meine Welt mit dem Smartphone, Tablet und Co.

	Ja	Manchmal	Nein
Ich fotografiere gern etwas mit einer Kamera oder einem Smartphone.			
Ich freue mich darüber, wenn mir jemand etwas Nettes zu einem Foto sagt, das ich gemacht habe.			
Ich finde es toll, wenn ich eine Geschichte mit einem interaktiven Stift hören kann (z. B. mit dem Tellimero oder dem Tiptoi-Stift) und auch im Buch dazu Dinge antippen kann.			
Ich mag es, wenn ich am Tablet etwas gestalten kann (z. B. etwas malen).			
Manchmal stelle ich im Internet eine Frage, wenn ich unbedingt etwas wissen will (z. B. in einer Suchmaschine oder mit einem Sprachassistenten).			

Wenn ich Videos oder Fotos von mir sehe, dann finde ich das so:



Mit sprechenden Spielsachen (z. B. Kuscheltieren) oder mit ferngesteuerten Autos zu spielen, finde ich so:



Beispiel: Dokumentation durch päd. Fachkräfte

1. Biopsychosoziales Wohlbefinden

Der Bereich wurde zuletzt eingeschätzt am: 20.3.2024
Beispiele zu den einzelnen Merkmalen von Wohlbefinden finden Sie in der Handreichung.

STÄRKEN, FÄHIGKEITEN & FERTIGKEITEN	AUSPRÄGUNG		
	1	2	3
KÖRPERWAHRNEHMUNG			
nimmt Körpersignale wahr und drückt diese aus			X
kennt seinen Körper (z. B. Größe, Augenfarbe)			X
nimmt gern Bewegungsangebote wahr			X
genießt Sinneserfahrungen (z. B. beim Essen und Trinken)			X
SELBSTKONZEPT UND SELBSTWERT			
wirkt sich selbst gegenüber positiv eingestellt			X
vertraut auf seine Fähigkeiten, wenn es etwas Neues beginnt			X
denkt über sich, dass es genau so viel wert ist wie andere			X
wirkt stolz, wenn es etwas geschafft hat			X
HANDLUNGSKONTROLLE & SELBSTWIRKSAMKEIT			
identifiziert und bewältigt Herausforderungen			X
verfolgt und realisiert seine Handlungsziele		X	
kennt Abläufe, Rituale und Regeln im Alltag und bewältigt Übergänge problemlos			X
markiert (oder wehrt sich bei) Grenzüberschreitungen durch andere Kinder oder Fachkräfte			X
AKTIVIERUNG VON BILDUNGSPOTENZIALEN			
findet leicht in konzentriertes Tun			X
bleibt altersentsprechend bei einer Sache, wenn es sich dafür interessiert			X
variiert Spielabläufe flexibel, vielseitig und kreativ je nach seinen Interessen und Ideen			X
hat Freude an neuen, herausfordernden oder schwierigen Situationen/Aufgaben			X

Legende: 1 = kaum, 2 = teilweise, 3 = überwiegend

1. Biopsychosoziales Wohlbefinden

STÄRKEN, FÄHIGKEITEN & FERTIGKEITEN	AUSPRÄGUNG		
	1	2	3
EMOTIONALE SICHERHEIT & BEZIEHUNGSSICHERHEIT			
sucht Zuwendung bei Kummer oder Überforderung			X
geht engere freundschaftliche Beziehungen zu anderen Kindern ein			X
drückt eigene unterschiedliche Gefühle klar aus			X
reguliert seine Gefühle bei Konflikten, Stress und/oder Frustration		X	
SOZIALE TEILHABE & BETEILIGUNG			
agiert als Teil der Gruppe			X
zeigt Interesse und beteiligt sich am Austausch und/oder Spiel mit anderen Kindern			X
nimmt Gelegenheiten wahr, Dinge mitzuentcheiden und aktiv mitzugestalten			X
äußert seine Meinung, wenn es etwas auszuhandeln gibt			X

Beispiel: Dokumentation durch päd.

Ergänzende Notizen

sehr ausgeprägter Energie, tendenziell „projektionstisch“, zum Teil fixiert, wenn Vorstellungen nicht umgesetzt werden können, aber zugleich sehr, sehr zielstrebig und lösungsorientiert (findet stets einen Weg und gute Lösungen, wenn Frust überwunden ist)

Legende: 1 = kaum, 2 = teilweise, 3 = überwiegend

5. Mathematik

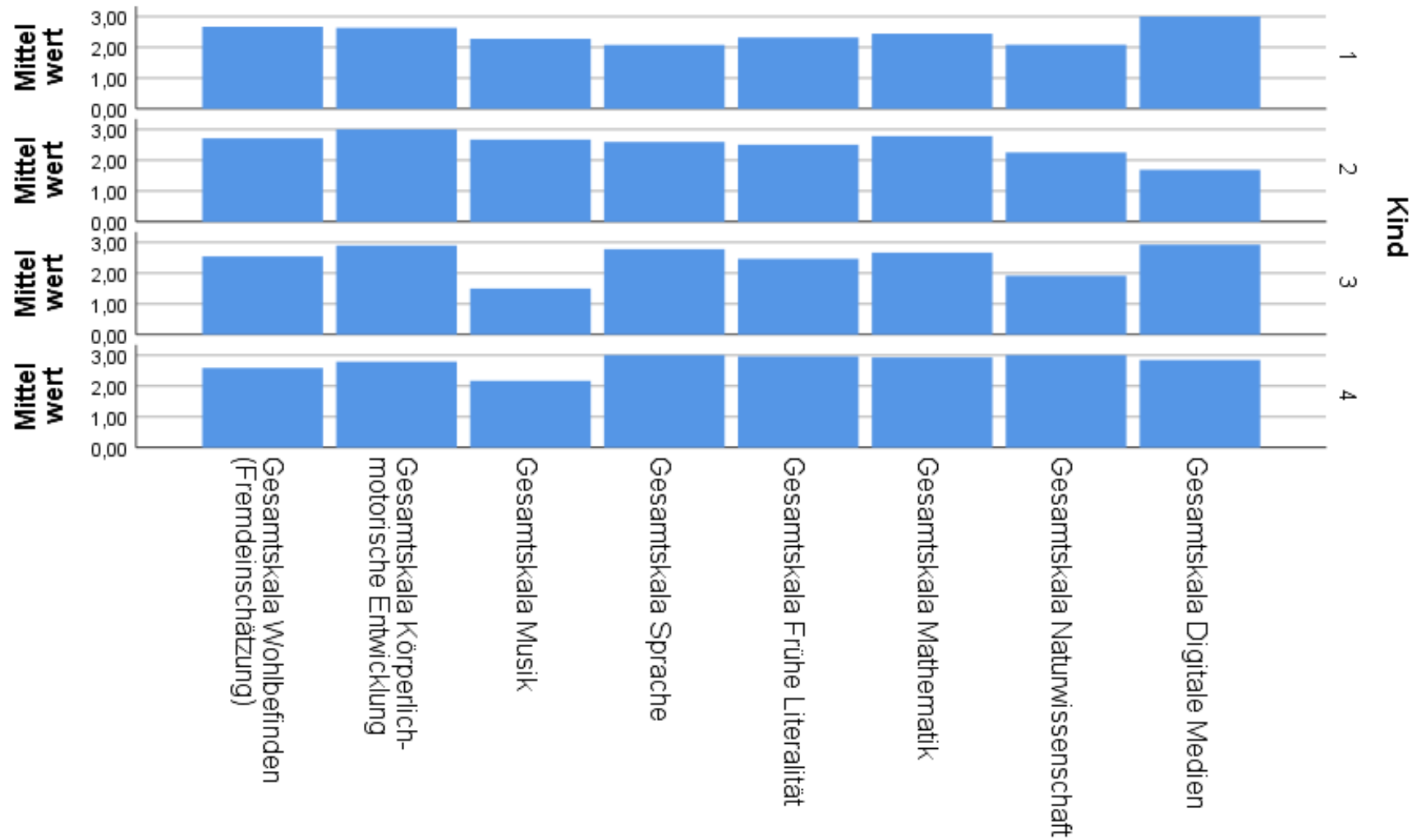
Der Bereich wurde zuletzt eingeschätzt am: 10.4.2024

STÄRKEN, FÄHIGKEITEN & FERTIGKEITEN	AUSPRÄGUNG		
	1	2	3
MENGEN & ANZAHL			
bestimmt kleine Anzahlen (bis 8) zählend			X
vergleicht kleine Anzahlen			X
erfasst strukturierte Mengen ohne Abzählen			X
erkennt Ziffern			X
ordnet Ziffern der entsprechenden Menge zu			X
zerlegt Mengen		X	
erkennt, dass eine Menge unterschiedlich zerlegt werden kann			X
ZÄHLEN & RECHNEN			
führt additive Handlungen durch			X
führt subtraktive Handlungen durch			X
zählt fehlerfrei vorwärts (Abbruch bei 25) (bis 100 u. weiter)			X
zählt von 5 und 10 fehlerfrei weiter		X	
zählt nach Vorgabe in Zweierschritten vorwärts (Abbruch bei 16)*		X	
zählt von 7 ausgehend fehlerfrei rückwärts			X
zählt von 16 ausgehend fehlerfrei rückwärts*			X
MUSTER & ORDNUNGEN			
sortiert Objekte nach einem Merkmal		X	
bildet Musterfolgen nach			X
setzt Musterfolgen fort			X
findet gemäß Anweisung ein Objekt in einer Reihenfolge			X
ordnet Objekte der Größe nach			X
vergleicht Objekte bezüglich ihrer Länge und/oder Höhe			X

Legende: 1 = in der Kita noch nicht beobachtet, 2 = mit Unterstützung, 3 = selbstständig (ohne Unterstützung)
* Diese Kompetenz kann bei Kindern auftreten, die in ihrer Entwicklung sehr weit vorangeschritten sind.

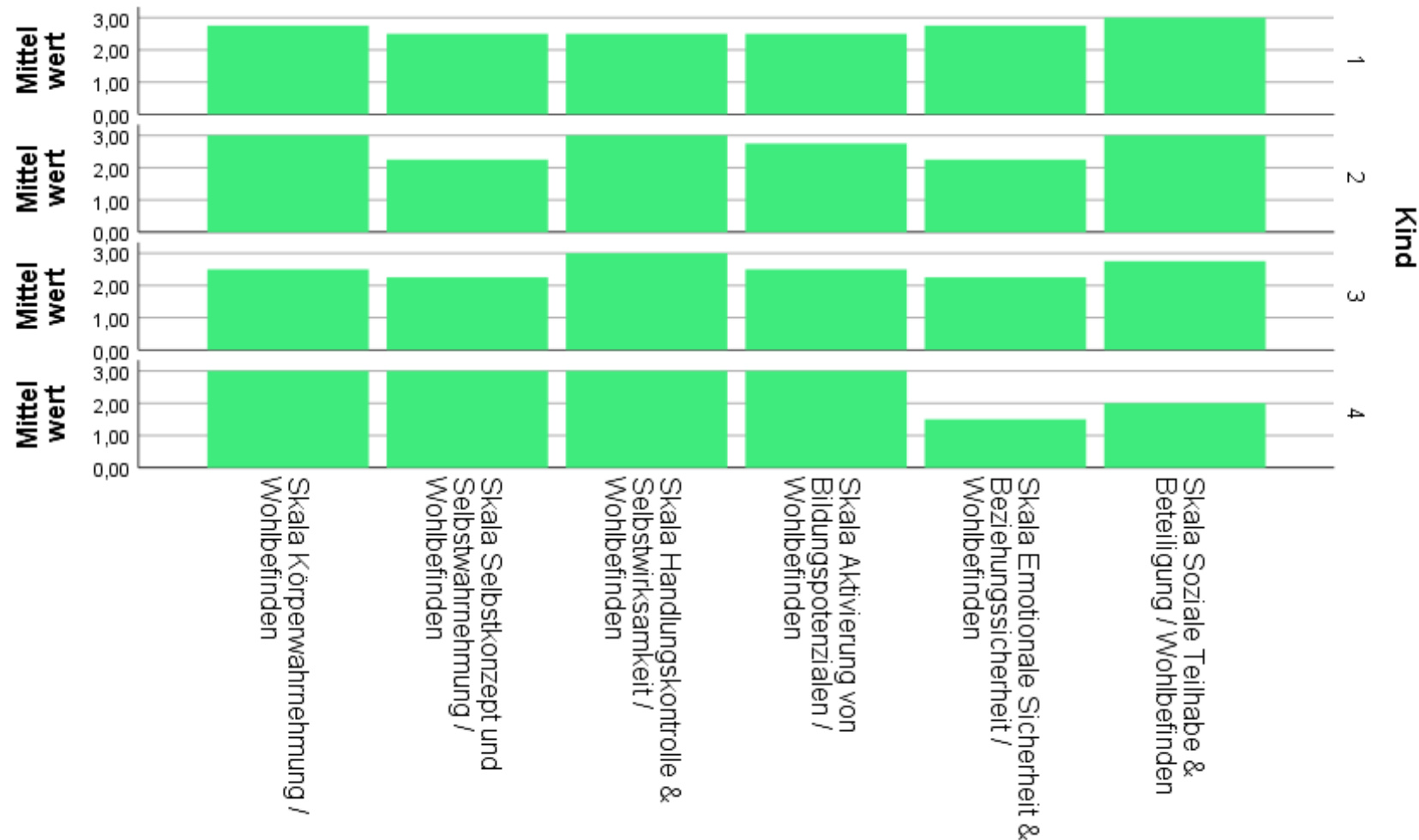
10

Profile von n = 4 Kindern nach Bereichen



Anmerkungen:
Maximalwert pro Skala = 3

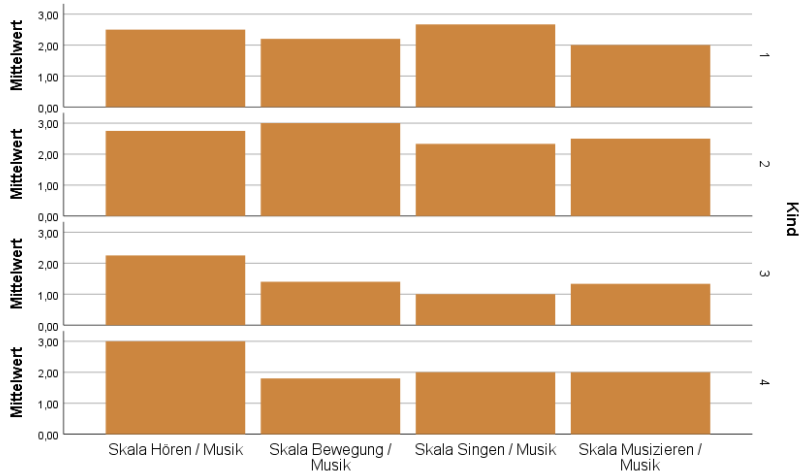
Profile von n = 4 Kindern für die Subskalen im Bereich Wohlbefinden



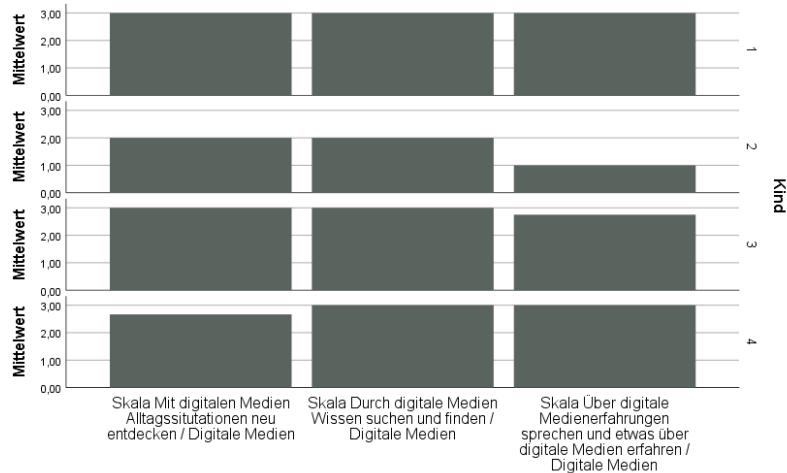
Anmerkungen:
Maximalwert pro Skala = 3

Profile von n = 4 Kindern für weitere Subskalen

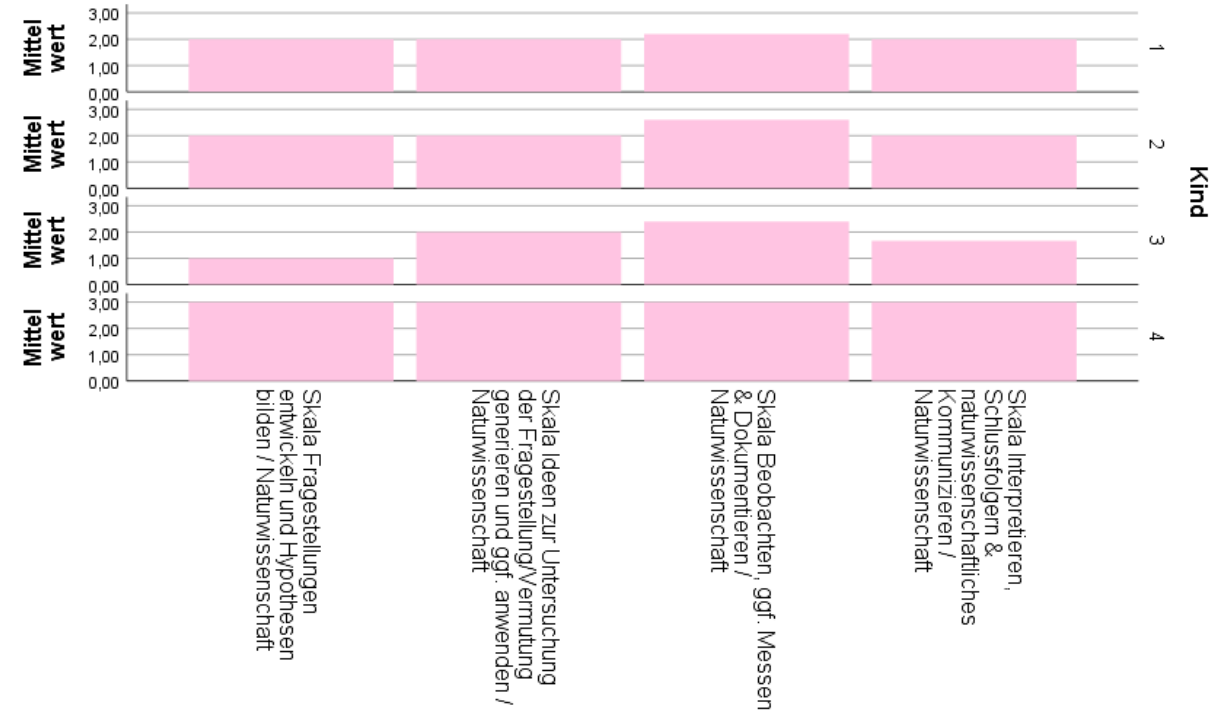
Musik



Digitale Medien



Naturwissenschaft



Anmerkungen:
Maximalwert pro Skala = 3

Eignung aus Sicht der Kita- und Grundschulpraxis

Erprobung in der Praxis

→ Wie bewerten pädagogische Fachkräfte und Lehrkräfte Mika hinsichtlich der Eignung für die Übergangspraxis?

- November 2022 bis Januar 2023 Fragebogenstudie in Partner-Einrichtungen
- Anonyme standardisierte schriftliche Befragung Kitas und Grundschulen (4-stufige Likert-Skalen und offene Fragen)
- Praxiseinschätzung: inhaltliche Validität, Nützlichkeit, Praktikabilität/Handhabbarkeit, Zumutbarkeit, Layout, Aufbau
- $N = 69$ Lehrkräfte (19 Grundschulen) und $N = 48$ päd. Fachkräfte (14 Kitas)



Erprobung in der Praxis

→ Wie bewerten pädagogische Fachkräfte und Lehrkräfte Mika hinsichtlich der Eignung für die Übergangspraxis?

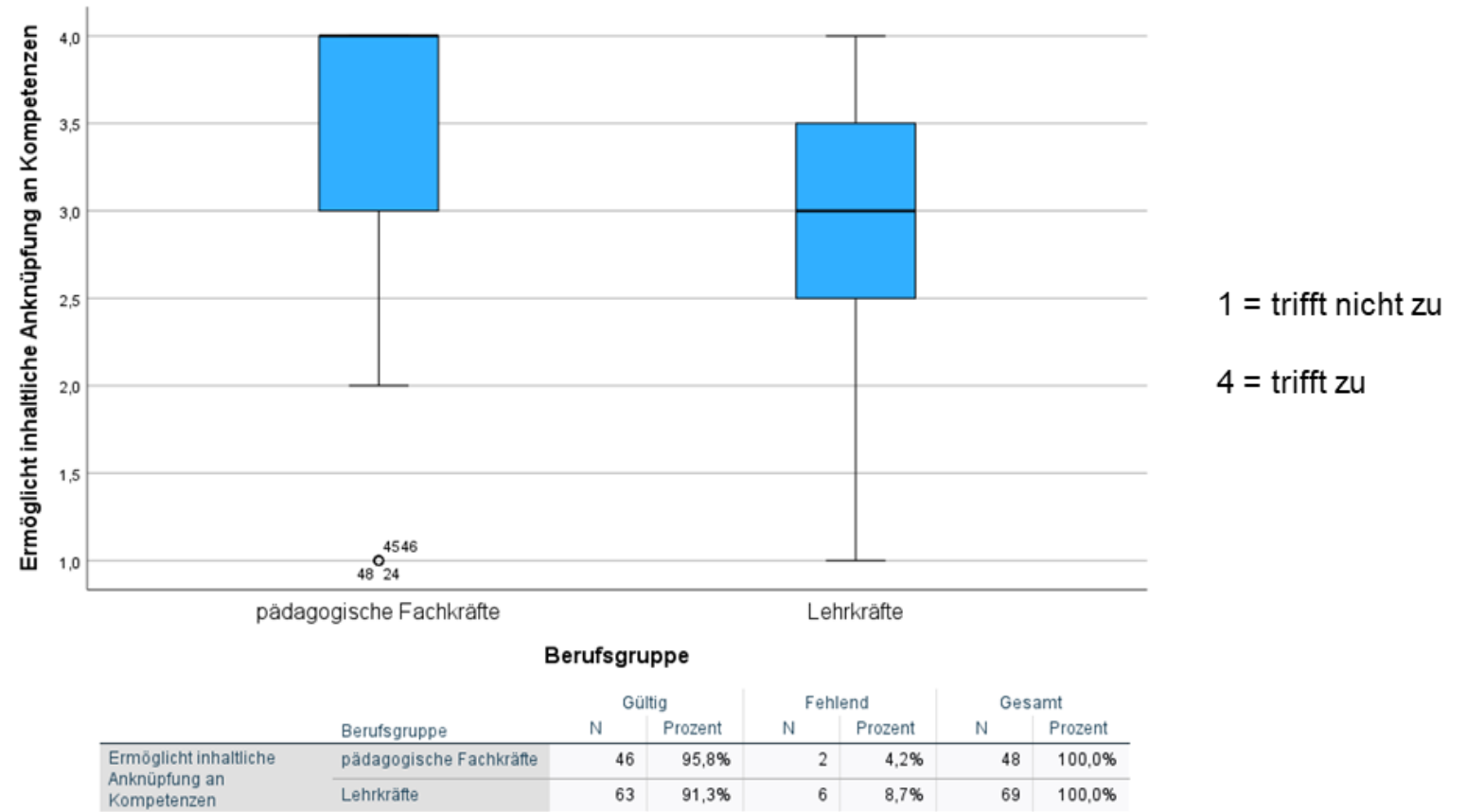


Abb.: Einschätzung der Nützlichkeit von Mika für die **inhaltliche** Vorbereitung und Anknüpfung in der pädagogischen Arbeit/im Anfangsunterricht

Erprobung in der Praxis

→ Wie bewerten pädagogische Fachkräfte und Lehrkräfte Mika hinsichtlich der Eignung für die Übergangspraxis?

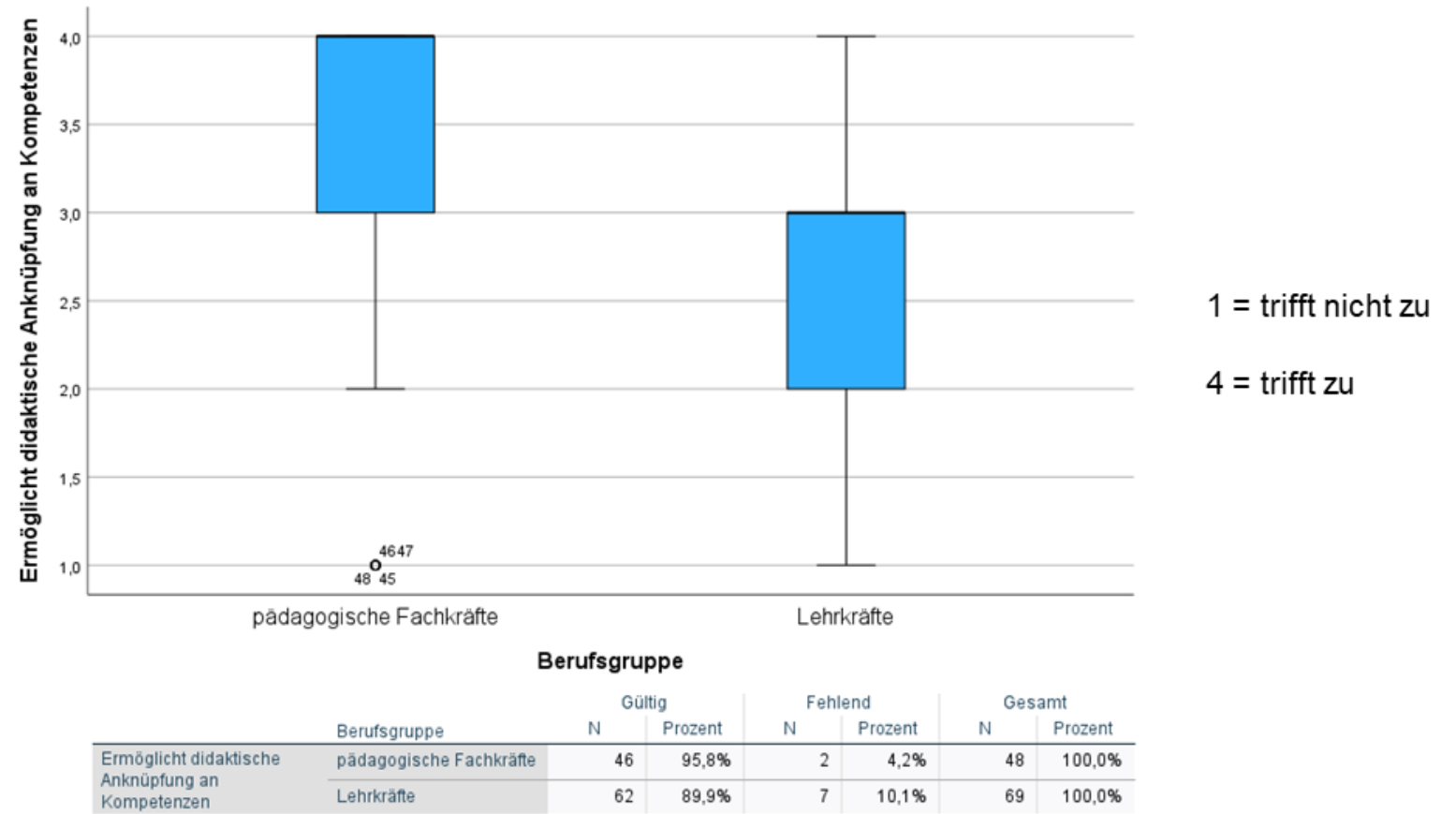


Abb.: Einschätzung der Nützlichkeit von Mika für die **didaktische** Vorbereitung und Anknüpfung in der pädagogischen Arbeit/im Anfangsunterricht

Ergänzung: Perspektiven zur Tandemfortbildung

Pädquis: Umsetzung & Evaluation von Mika

→ Wie nützlich ist die Tandemfortbildung für die Stärkung der Kooperation?

- Onlinebefragung der Teilnehmenden der Tandemfortbildung (April & Mai 2024)
- Zuvor gemeinsame Konzeption der Fortbildung
- $N = 33$ Lehrkräfte, $N = 39$ pädagogische Fachkräfte; aus 13 Landkreisen/kreisfreien Städten

päd
quis

Ergebnisbericht zur Umsetzung und Evaluation der Erprobungsphase des Beobachtungs- und Dokumentationsinstrumentes „Meine Kompetenzen auf dem Weg zum Schulanfang im Land Brandenburg (Mika)“

Dezember 2024

Josephine Fitzner, Katherina Kluczniok, Marisa Schneider, Eric Vogel

Pädquis: Evaluation Tandemfortbildung zu Mika

→ **Wie nützlich ist die Tandemfortbildung für die Stärkung der Kooperation?**

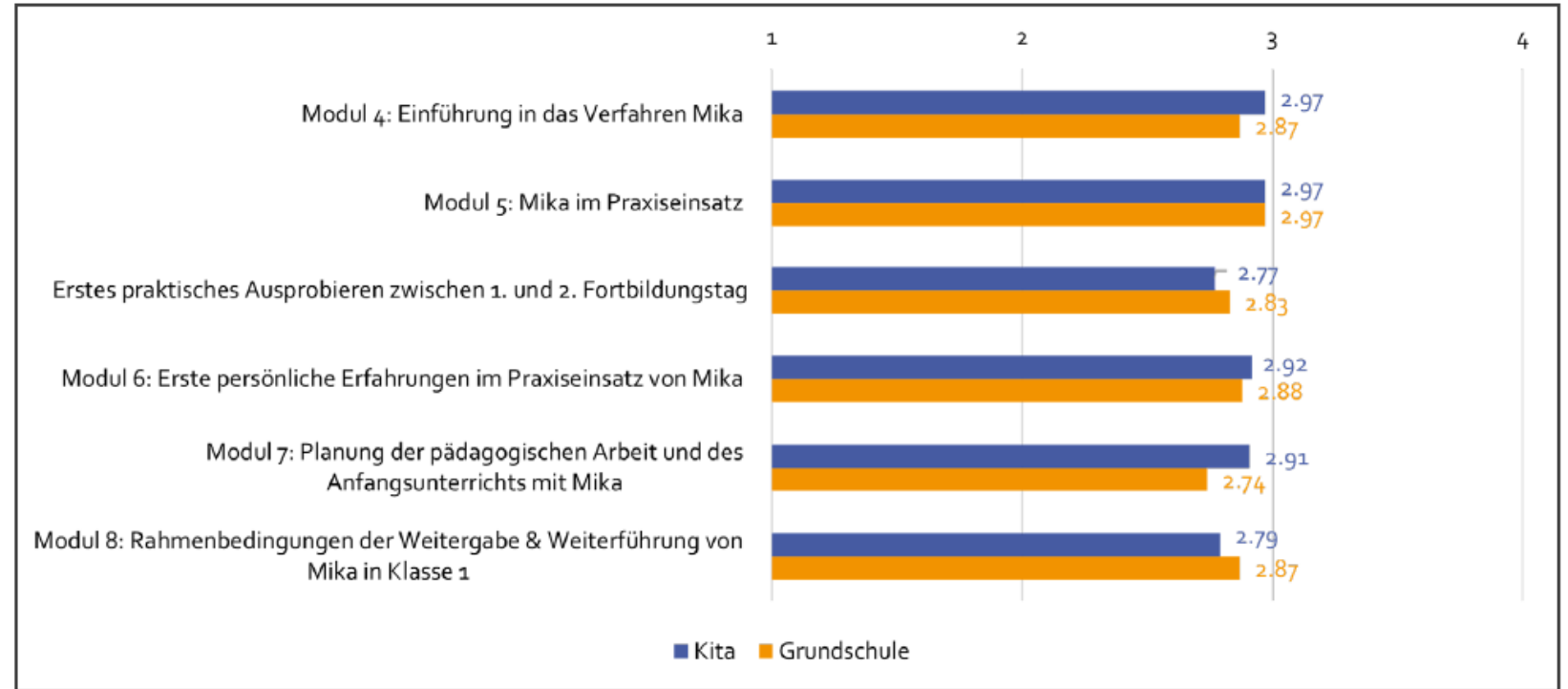


Abbildung 9: Einschätzung der Nützlichkeit der Mika-bezogenen Module zur Stärkung der Kooperation
Kita-Schule

Skalenwerte: gar nicht nützlich (1), eher nicht nützlich (2), eher nützlich (3), sehr nützlich (4)

Quelle: pädquis Stiftung (2024, S. 31)

Aktueller Stand & Weiterentwicklungsperspektiven

Aktueller Stand

- Vorbereitung der Implementierung in Brandenburg
- Vorbereitung der Weiterentwicklung der App
- Weiterentwicklungspotenziale:
 - Ergänzung um Bereich Ästhetische Bildung
 - Erweiterung der App zur selbstständigen Nutzung durch Kinder
 - Erweiterung empirischer Blick: Nutzung im Hort & im Verlauf der Schuleingangsphase



Individuelle Lernausgangsanalysen
Basiskompetenzen

Mögliches Logo für ILeA 0 © KI-generated by ChatGPT

Literatur

- Ahtola, A., Silinskas, G., Poikonen, P.-L., Kontoniemi, M., Niemi, P. & Nurmi, J.-E. (2011). Transition to formal schooling: Do transition practices matter for academic performance? *Early Childhood Research Quarterly*, 26(3), 295--302.
- Breuer, H. & Weuffen, M. (2006). *Lernschwierigkeiten am Schulanfang. Schuleingangsdiagnostik zur Früherkennung und Frühförderung*. 4. Aufl. Weinheim: Beltz.
- Bruns, J. & Eichen, L. (2015). Adaptive Förderung zur Vorbereitung auf den Übergang vom Elementar- in den Primarbereich am Beispiel des Bereichs Mathematik. *Frühe Bildung*, 4 (1), 11–16.
- Büker, P. & Höke, J. (2020). *Bildungsdokumentation in Kita und Grundschule stärkenorientiert gestalten*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Carle, U. (2018). Übergänge im Bildungswesen. In M. Gutzmann & M. Lassek (Hrsg.), *Kinder beim Übergang begleiten. Von der Anschlussfähigkeit zur gemeinsamen Verantwortung* (S. 11-20). Frankfurt/M.: Grundschulverband e.V.
- Fabian, H. & Dunlop, A.-W. (2007). Outcomes of good practice in transition processes for children entering primary school. Verfügbar unter: <https://eric.ed.gov/?id=ED522698>
- Fröhlich-Gildhoff, K., Rönna-Böse, M. & Tinius, C. (2020). *Herausforderndes Verhalten in Kita und Grundschule. Erkennen, Verstehen, Begegnen* (2. Aufl.). Kohlhammer.
- Geiling, U. & Liebers, K. (2017/2020). Diagnostik und Assessment im Elementarbereich. In (S. 595-603). R. Braches-Chyrek et al. (Hrsg.), *Handbuch Frühe Kindheit*. Opladen: Barbara Budrich.
- Griebel, W. & Niesel, R. (2011). *Übergänge verstehen und begleiten. Transitionen in der Bildungslaufbahn von Kindern*. Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Griebel, W. & Niesel, R. (2004). *Transitionen. Fähigkeit von Kindern in Tageseinrichtungen fördern, Veränderungen erfolgreich zu bewältigen*. Weinheim: Beltz.
- Griebel, W. & Niesel, R. (2002). *Abschied vom Kindergarten, Start in die Schule*. München: Don Bosco.
- Hasselhorn, M. & Kuger, S. (2014). Wirksame schulrelevante Förderung in Kindertagesstätten. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 17, 299-314.



Literatur

- Heimlich, U. & Ueffing, C. M. (2018). Leitfaden für inklusive Kindertageseinrichtungen. Verfügbar unter www.weiterbildungsinitiative.de/uploads/media/WEB_Exp_51_Heimlich_Ueffing.pdf
- Liebers, K. (2022). Schuleingangsdiagnostik im adaptiven Anfangsunterricht. Lernen in der Zone der nächsten Entwicklung ermöglichen. In M. Gutzmann & U. Carle (Hrsg.), Anfangsunterricht – Willkommen in der Schule! (S. 37–48). Frankfurt/M.: Grundschulverband.
- Liebers, K. (2020). Anschlussfähigkeit von Kindertagesbetreuung und Schule nachhaltig entwickeln – eine systemische Analyse. In S. Pohlmann-Rother, S. Lange & U. Franz (Hrsg.), Kooperation von KiTa und Grundschule. Band 2. Digitalisierung, Inklusion und Mehrsprachigkeit – Aktuelle Herausforderungen beim Übergang bewältigen (S. 254–282). Köln: Wolters Kluwer.
- Liebers, K., Geiling, U. & Prengel, A. (2020). ILEA T – ein gemeinsames diagnostisches Instrument für die Kooperation von Kita und Grundschule beim Übergang. In S. Pohlmann-Rother, S. Lange & U. Franz (Hrsg.), Kooperation von KiTa und Grundschule. Band 1. Einblicke in die Forschung – Perspektiven für die Praxis (S. 453–488). Köln: Wolters Kluwer.
- Liebers, K. & Rupprecht, B. (2018). Diagnostik im Spannungsfeld institutionalisierter Übergänge aus der Kita in die Grundschule und in die weiterführenden Schulen. In M. Gutzmann & M. Lassek (Hrsg.), Kinder beim Übergang begleiten. Von der Anschlussfähigkeit zur gemeinsamen Verantwortung (S. 196–211). Frankfurt/M.: Grundschulverband.
- Martschinke, S. & Kammermeyer, G. (2018). Neuere Ansätze der Schuleingangskonzeption in ausgewählten Bundesländern. In Schneider, W. & Hasselhorn, M. (Hrsg.), Schuleingangsdiagnostik (S. 35–61). Hogrefe.
- pädquis Stiftung (2024). Ergebnisbericht zur Umsetzung und Evaluation der Erprobungsphase des Beobachtungs- und Dokumentationsinstruments „Meine Kompetenzen auf dem Weg zum Schulanfang im Land Brandenburg (Mika)“. Unveröffentlicht.
- Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) (2021). Bestimmung der Lernausgangslagen bei Schuleintritt. https://www.isb.bayern.de/fileadmin/user_upload/Grundschule/Lernausgangslage/lernstandsfeststellung_jgst1_isb_2021_04_22_final.pdf



Kontaktdaten

TU Dresden
Fakultät Erziehungswissenschaften
Professur Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Grundschulpädagogik
Dr. Beatrice Rupprecht
Vertreterin der Professur
Münchner Straße 1
01187 Dresden

E-Mail: Beatrice.Rupprecht@tu-dresden.de
Telefon: 0351 / 463 - 3310